

Die Bloomfield Germania.
Lohmann & Siewer, Herausgeber.

Kotales.

Heute ist der 1ste April. Nun, die Geschichte hat uns bloß einen Viertel Dollar gekostet.

Frau Rosinus Petersen wurde letzte Woche aus dem Kalar Hospital entlassen und befindet sich jetzt bei ihrer Tochter, Frau J. H. Lohmann.

Am Mittwoch und Donnerstag hatte die Familie Pastor Fr. Kabe angenehmen Besuch aus Randolph von Frau Phil. Stagemann und Kindern.

Der Frauenverein der ev. luth. Dreifaltigkeitsgemeinde wird sich am Donnerstag, den 1. April in der Wohnung der Frau Henry Kohler versammeln.

Nächsten Dienstag finden die Stadt wählen statt, und da nur ein Wahlschein aufgestellt wurde, wird sich die Beteiligung am Stimmfassen als sehr „schm“ erweisen.

Bei der Familie George Zimmermann in Columbia Township, herrscht große Freude, denn es wurde ihnen vor 14 Tagen ein Stammhalter geboren. Unsere Gratulation.

Herr und Frau Hans Gelpau von Route 2, Wauka, besaßen sich letzten Samstag in der Stadt und abonnierten auch bei dieser Gelegenheit auf die Germania. Besten Dank.

Das etwa 3 Jahre Töchterchen der Familie Hermann Schafel, 12 Meilen nordwest von Bloomfield, ist ernsthaft an Lungenentzündung erkrankt und befindet sich in Behandlung des Dr. Weid.

Haben Sie schon die Brutmaschinen in der Paper & Co. Farmgeräthhandlung gesehen? Es befinden sich zwei dort in vollem Gange und wird in einigen Tagen das Gebäude von Ruchlein wimmeln.

Frau Elisabeth Stern und Sohn Otto kehrten am Mittwoch von Greighton, Süd Dakota, woselbst sie sich eine Heimstätte eroberten, nach Bloomfield zurück und werden zukünftig hier bleiben.

Sobald die Witterung es erlaubt, wird Albert Mantle sein Wohnhaus an der Ecke von Grant und Clark Straße auf die Straße setzen, und auf dem dadurch vakant gewordenen Bauplatz ein archaisches zweistöckiges Wohnhaus bauen lassen.

Wie wir hören, soll sich der Zustand des Farmers F. Vemle, welche bekanntlich vor einigen Wochen vom Schläge getroffen wurde, täglich bessern, und soll der Patient jetzt im Stande sein, seine Beine und Arme wieder etwas bewegen zu können.

Wir erhielten heute eine Postkarte von Freund John F. Schmidt aus Worthington, Minnesota, auf welcher er uns mitteilt, daß er sich in Bigelow, Minnesota, woselbst er eine lobnende Anstellung angenommen hat, niedergelassen habe.

Morgen, Freitag, darf in Bloomfield kein Mensch krank werden, da sich sämtliche Ärzte der Stadt nach Greighton begeben werden, um der jährlichen Versammlung der Knox County Medical Association beizuwohnen. Merkt Euch dies und bleibt gesund.

Herbert Kinney, welcher während der letzten 6 Jahre als Wasserkommissar tätig war, hat sein Amt niedergelegt und hat in Waterfield in Gesellschaft mit Frank Westrand ein Automobilgarage etablirt. Al. Hervey verliert auf aenblich die Stelle des Wasserkommissars.

Frau Peter Sobren, welche sich im St. Josephs Hospital zu Sioux City befindet, wo sie letzte Woche wegen Gallenstein (nicht Blinddarmentzündung, wie wir letzte Woche berichteten) operirt wurde, befindet sich, laut Berichten von dort, welche heute Morgen bei ihrem Gatten und Freunden eintrafen, auf dem Wege der Besserung.

Nachträglich berichten wir über die eheliche Verbindung des Herren W. G. Falkenau von hier mit Frä. Bettie F. Falkenau von Peterson, Iowa. Die Trauung fand in Peterson, Iowa, statt und das junge Ehepaar begab sich sofort nach Bloomfield, wo sie sich jetzt in der ersten Ward häuslich eingerichtet haben. Unsere herzlichste Gratulation.

Am Sonntag, Palmsonntag, fand in der ev. luth. Dreifaltigkeitstirche Konfirmation statt. Die Namen der Konfirmanden sind: Hermann Raber, Johannes Hansen, Paul Vemle, John Danner, Wilhelm Vemle, Bernhard Vemle, Wilhelm Goldenow, Vera Hansen, Minna Kahl, Anna Jensen, Anna Gruba, Zwei der Konfirmanden mußten wegen Fortzug der Eltern schon vorher konfirmirt werden.

Am letzten Sonntag ging es in der Wohnung unseres Freundes Fritz Koops hoch her. Nicht nur die ganz Bedienungsmannschaft seiner Wirtschaft war anwesend, sondern auch Freunde und Nachbarn in großer Zahl hatten sich eingefunden, um Frau Koops

Geburtstag mit allem Pomp zu feiern. Loß dieser richtige Tag erst zwei Tage später an die Reihe kam, tat dem fröhlichen Zusammensein keinen Abbruch.

Am letzten Mittwoch wurde Frä. Auguste Helomann in der Wohnung ihrer Schwester, auf der Pfarre der Dreifaltigkeitsgemeinde, zu ihrem Geburtstag in höchst gelungener Weise von mehreren befreundeten Familien überaus festlich beglückwünscht. Das wird eine angenehme Erinnerung für sie bleiben, die sie in die alte Heimat über den Ocean mitnehmen darf, und die hoffentlich auch dazu beitragen wird, daß sie nicht allzulange draußen bleibt.

Am 25. März wurden Herr Fritz Klein und Frä. Sophie Raber in der ev. luth. Dreifaltigkeitstirche ehelich verbunden. Als Trauzeugen waren Heinrich Raber und Emma Volpp zugegen. Der junge Ehemann ist vor etwa 3 Jahren eingewandert und bereits als tüchtiger Farmer bekannt. Seine Frau ist die geachtete Tochter unseres Freundes Gerhard Raber. Wir wünschen dem jungen Paare viel Glück und Segen.

Das gestern Abend im Pospesbil Theater aufgeführte Theaterstück „Ibelma“, wurde vortreflich gespielt und war nach unserer Ansicht wohl das beste Stück, welches während der Saison aufgeführt wurde. Der Besuch war nicht so gut wie er hätte sein sollen. Eins sollte in Zukunft getan werden, und das ist während den Pausen sollte Geschäftsführer Compton darnach sehen, daß entweder ein Orchester oder Piano die langen Unterbrechungen des Spieles abfürgen.

Letzte Woche verhandelte Wm. Bumann sein Wirtschaftsgebäude nebst Einrichtung an Wm. J. Jensen, für dessen Farm, das bekannte Drei Meilen Haus, nördlich der Stadt. Herr Bumann erlaubte \$100 per Aker und erhielt \$12,000 für sein Gebäude nebst Einrichtung. Obwohl Herr Jensen erst am 1. Mai vollen Besitz von der Wirtschaft nehmen wird, so wechselten die Familien schon am Mittwoch ihre Wohnsitz, indem Wm. Bumann das Farmhaus und Wm. Jensen das Bumannsche Wohnhaus in der Stadt bezog.

Von unserem Freunde, Herrn Wilhelm Schreiber in Springfield, Mo., sind inzwischen ausführliche Nachrichten eingelaufen, denen zufolge er sich in seiner neuen Heimat ganz wohlfühlt, nur daß er seine alten Freunde, die er hier zurücklassen mußte, mitunter schmerzlich vermißt. Das Holzfällen dort scheint aber eine tüchtige Arbeit zu sein, denn die ersten Versuche, einen Baumriesen zu erlegen, mußte er mit einem tüchtigen Beibieb bezahlen, der ihn für mehrere Tage zu stiller Beschaulichkeit verurteilte. Das kommt davon, wenn man Herz und Gedanken in der alten Heimat hat. Doch wir wünschen dem Patienten gute Besserung und baldige völlige Genesung.

In allen Postämtern des Landes sind neue Regulationen in Kraft getreten, welche den Angestellten verbieten, während der Dienststunden zu trinken oder zu rauchen oder zu lauen. Auch jede Nachlässigkeit an der Kleidung etc. ist unterlag und jedes Vergehen wird bestraft. Die Punkte geben von 10 bis 500. Letztere Zahl kostet es, wenn ein Postbeamter während der Arbeitszeit etwas „Starles“ trinkt. Wer sich öffentlich angeheitert zeigt, erhält 200 Strafpunkte, wer „angefäuelt“ seinen Dienst antritt 400. Trinken, rauchen und lauen „in Uniform“ kostet 100 Punkte. Aber auch „Arbeiten auf Nebenzeit“ wird bestraft, freilich nur mit 10 Punkten. Völlige Trunkenheit im Dienst führt zur Entlassung des betreffenden Beamten.

Wie wir hören ist auf der Eisenbahnstrecke Belden-Randolph am letzten Sonntag Morgen ein schwer verletzter Mann aufgefunden, der als Fm. Galey aus Randolph recognoscirt wurde. Er ist, wie verlautet, am Sonntagabend nach Belden gefahren, um seinen Durch zu löschen, für den Randolph kein Verhängnis hatte, am Abend habe er den Zug verpasst zur Rückfahrt und sei dann den Schienenweg zu Fuß entlang gegangen. Wahrscheinlich hat ihn unterwegs die Müdigkeit übermannt, daß er an den Schienen niederfiel und vom nächsten Zuge erfasst wurde. Es war noch Leben in ihm als man ihn fand, aber ehe er nach Randolph transportirt werden konnte, starb er. Das ist nun wieder so ein Fall, der gewissen Leuten Wasser auf die Mühle liefert. Seht ihrs, rufen sie entsetzt, daß die Saloons alles Glend und Unglück verschulden! Man kann eben, wenn man sich nicht allzu ungeschickt anstellt, aus jedem Baum eine Reule schneiden, mit der man wild um sich haut. Aber nicht jeder mag seine Hand der Reule leihen. Es gibt doch auch noch anständige Bestimmungen in der Welt, die gewiß der Kultur nicht quibehren will, die aber auch nicht unterchießen ihre Verdammungsurteil ausdrücken mag und kann.

Stieh-Weide.

Ich habe Weide für mehrere hundert Kopf Vieh und Pferde zu \$2.00 per Kopf für Vieh und \$3.00 für Pferde. Gute Schatten und laufendes Wasser. Schreibt vor oder schreibt an Bowman Bros., Sante Agency, Rebasla.

Deutsch = Amerikanischer Katechismus.

1. Wenn Du nach Amerika auswanderst und die Freiheitspötkin im Hafen von New York siehst, möge dich Dein Herz erfreuen, denn Du gehst einer größeren Zukunft entgegen.
2. Sei entschlossen, mit all' Deiner Kraft arbeiten zu wollen, denn die amerikanische Mühle des Lebens mahlt scharf.
3. Sobald man Dich an den Gestaden zugelassen, bedenke, daß auch andere Nationen hier mit gleicher Berechtigung landen und nicht schlechter noch besser sind, wie Du selbst.
4. Vergesse nie, daß Du ein Deutscher bist, daß man Dich als solchen achten soll, werde aber nicht sofort wieder Kleinpatriot, wenn Du einen Landmann triffst, der Deine Aussprache hat.
5. Werde amerikanischer Bürger, sobald wie möglich, aber kein Zwitterbürger, denn als Deutscher mußt Du politisch Dich toll stellen.
6. Klage nicht, wenn es Dir ein paar Jahre schlecht geht; das Mutterland schickt kein Geld, selbst wenn man es Dir schuldet, das Geld wächst hier auf den Bäumen.
7. Wenn Du stärker geworden, kritizire nicht sofort amerikanische Einrichtungen, politisch oder sozial—andere Nationen haben auch Schuld daran.
8. Halte gute Beziehungen mit dem alten Vaterlande, auf kleine Geschenke erhalten die Freundschaft und Du magst eine alte Tante beerben, obgleich man das Ungelehrte erwartet.
9. Wenn Du älter, einflußreicher geworden und Geld erworben, bleibe nicht wie der Frosch in der asopischen Fabel, es könnte Dir und Deiner Nachkommenschaft zum Nachtheile gereichen.
10. Wenn Du auf dem Todtenbette Dein Testament unterschreibst, vermach' Alles Deinen Angehörigen und Verwandten hier oder drüben, denn sie bedürfen Deiner deutschen Hilfe und das ist Deine Pflicht.

Chrenliste der Abonnenten.

welche im Monat März ihr Abonnement für die Germania an uns entrichteten:

Jos. Schmidt	Henry Feldmann
Henry Kofliss	W. J. Jensen
Fritz Klapp	Henry Gerbau
G. Dege	Paul Ebdow
Fritz Ebel	Wm. Celke
Albert Goldenow	Carl Schwarz
Henry Hotes	Fred Frevert
Wm. Horn	Wm. Schmolzt
Carl Hamann	Chas. Gneuwich
Peter Clausen	John Walscheid
Julius Maas	Hans Brodes
Andreas Bruder	Gerhard Wartens
Wm. Schreiber	Henry Schroder
Al. Wood	Hans Gelpau
Fried. Heister	Eert Oyses
J. G. Stahl	Carl Thaden
Herm. Broer	Henry Nobe

Unter den 34 Abonnenten befinden sich 8 neue Abonnenten.

Verbesserung des Seismographen. Professor W. F. Durand, der Leiter des Ingenieur-Departements der Stanford-Universität, Kal., hat eine Verbovkommenung des Seismographen erfunden, die wenn sie sich bewährt, von allergrößtem Werthe sein dürfte. Während die gegenwärtigen Instrumente nur die Richtung und die Dauer eines Erdstößes registriren, soll der neue Apparat Durands auf's Genaueste die Größe der destruktiven Gewalt an einem jeden einzelnen Punkte angeigen, so daß auf diese Weise genau festgestellt werden kann, welche Widerstandskraft die Fundamente der Gebäude in Erdbebenstritten aufweisen müssen, um den an sie gestellten Anforderungen zu genügen.

Ein Kaufmann schreibt über seine Gattin. Er schwört dabei nicht aus der Schule, da sie damit einverstanden ist, daß er es erzählt, und dabei gibt es vielleicht kein glücklicheres Paar als Herr und Frau Paul Reubel. Herr Reubel schreibt: Dr. Peter Fabrey & Sons, Chicago. Werte Herren: Ich nehme mir die Freiheit, Ihnen die freudige Botschaft zu senden, daß meine Frau, welche jahrelang gedort, und alle Arten von Medicinen ohne Erfolg versucht hatte, durch den Gebrauch Ihres Alpenkräuter Blutbeleder geheilt wurde. Sie ist jetzt fröhlich und voller Leben, und es tut wohl, sie so zu sehen. Ich freue mich, daß sie wieder gesund ist, und daß sie sich ihres Lebens erfreuen kann. Es tut mir leid, daß sie Ihre wunderbare Medizin nicht schon früher gebraucht hat. Ich könnte Ihnen noch von anderen Wundern erzählen, welche der Alpenkräuter Blutbeleder in dieser Nachbarschaft vollbracht hat. Ihre ergebener Paul Reubel, Verars, Iowa.

Beachten Sie, was der Herr sagt: „Sie ist jetzt fröhlich und voller Leben, und es tut wohl, sie so zu sehen.“ Gerade so sollte es sein. Das ist selbstverständlich. Wenn die Gesundheit hergestellt ist, dann gibt es keinen Grund mehr, niedergeschlagen und traurig zu sein. Fernis Alpenkräuter Blutbeleder hat durch Vinerung der Leiden und Heilung von Krankheiten in viele Familien hineingebracht. Er ist nicht wie andere Medicinen, in Apotheken zu haben, sondern wird dem Publikum direkt durch Kolagenten geliefert, angeleitet von den Eigentümern Dr. Peter Fabrey & Sons Co., 112—118 So. Duque Ave., Chicago, Ill.

KLOKE'S
Frühjahrs Ankündigung
Neue Frühjahrs-Waren:

Neue
Frühjahrs = Seiden:

Schwarze Taffetas, 36 Zoll breit
1.25 1.50 1.75

Ponga Suitings
Satin Messalines
Satin foulards

in den neuesten Schattierungen und Farben, wie
Refeda, Westeria, Rose, Taupe und London Grau.

Hochgradige 1909
Frühjahrs Waschstoffe

Alle die neuesten Muster wie Poplins, Pongrees,
Foulards, Plusses, Rajahs.

Jacquards
— und —
Batistes.

Neue
Frühjahrs-Muster
— in —
wollene Kleiderstoffe.

Verfehlt nicht

die vorzügliche Auswahl in

Toil-du-Nords Englische Cambrics
Percalen Irish Dimities in Checks und
Streifen Mansooks Batiste Baumwollene
Rajahs Baumwollene foulards und Seiden
gestreifte Neuheiten zu sehen.

Stets die auserwählfte Linie in Kolonialwaren in der Stadt.

H. S. Kloke & Co.

Betrachtet diesen Anzug.



Es ist ein Anzug, wie ihn Leute, welche stets die besten Kleider kaufen, in Gesellschaft tragen. Derselbe ist geschmackvoll genug für die beste Gesellschaft und zur selben Zeit passend für Geschäftsgebrauch.

Derselbe steht in Einklang mit dem, was die Mode vorschreibt in Gewebe und Schnitt, und die Qualität kann nicht übertroffen werden.

Ostern naht heran

Kommt herein
und macht Eure
Auswahl.

Die Simon Kleider-Handlung.
P. W. Siewer, geschäftsf. Partner